

# Potsdamer Mitte neu denken



## **Presseinformation vom 28. Mai 2016**

### **zum erneuten Verkauf des "Mercure"**

### **Bürgerbegehren "Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte" bleibt weiter aktuell**

Die heute veröffentlichte Einschätzung des Sanierungsträgers Potsdam, die Chance sei dahin, im Rahmen eines Verkaufs auf das Hotel "Mercure" zugreifen zu können, bestätigt unsere bisherige Position. Mit großer Verwunderung stellen wir fest, dass die von der Rathauskooperation und dem Sanierungsträger verfolgte Anwendung der sanierungsrechtlichen Instrumente des Baugesetzbuches nun nicht mehr Gegenstand ihres Handelns sein soll. Mit ihnen sollen dem Eigentümer wertverbessernde Maßnahmen versagt und damit jeglicher Entwicklungsspielraum genommen werden. Ziel war und ist es, das per Konkretisierung der Sanierungsziele zum städtebaulichen Missstand deklarierte Hotelhochhaus, zum Verkehrswert von 1999 mit öffentlichen Mitteln zu erwerben und abzureißen ... für eine Wiese, wessen Volkes auch immer.

Der Finanzierungsvorbehalt des Beschlusses zur Konkretisierung der Sanierungsziele ist damit eben noch nicht aufgelöst, das von der Rathauskooperation verfolgte städtebauliche Erwerbs- und Abrissziel bleibt davon unberührt.

Wenn Eigentümer nicht verkaufen wollen, sind Erwerb und Abriss nicht durchsetzbar. Ebenso ist eine Herauslösung des Einzelhauses aus dem Gesamtpaket der früheren "Interhotels" gegen den Willen der Eigentümer nicht machbar.

Für den Betrieb vor Ort hat der Verkauf keine Auswirkung. Die Event Hotel Gruppe bleibt als Holding Betreibergesellschaft, die Mercure Potsdam Betriebs GmbH bleibt Betriebsgesellschaft vor Ort. Ebenso wenig wird der Verkauf den Preis drücken - es ist vom Gegenteil auszugehen.

Wir erwarten nicht, dass Rathauskooperation, Verwaltung und Sanierungsträger, nachdem sie mit aller Vehemenz einen städtebaulichen Missstand herbeigeredet haben, ihre Position grundsätzlich ändern, nur weil sie derzeit keine Möglichkeit für den Zugriff auf fremdes Eigentum sehen. Vielmehr ist es als ein scheinbarer Rückzug zu werten, um scheinbares Entgegenkommen zu signalisieren und die Unterzeichnerinnen des Bürgerbegehrens zu verunsichern.

Bereits vor der Beschlussfassung im März 2016 haben wir intensiv gewarnt, sich in den Konflikt mit internationalen Investoren zu begeben. Die Rathauskooperation schaut nun - nach Verursachung deutlicher Schäden im Ansehen der Landeshauptstadt Potsdam - den Realitäten ins Gesicht.

Das Bürgerbegehren "Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte" bleibt weiterhin ohne Abstriche aktuell,

- da es um deutlich mehr als nur das Hotelhochhaus "Mercure" geht, unsere Unterzeichner\*innen unterschreiben auch gegen die Privatisierung und die Abrisse von FH und Staudenhof-Wohnhaus;

# Potsdamer Mitte neu denken



- da nicht zu erwarten ist, dass die Rathauskooperation ihren Beschluss zur Konkretisierung der Sanierungsziele (mit der Abrissfolge für das "Mercure") von Anfang März 2016 zurücknehmen wird. Zu erwarten ist, dass die Rathauskooperation ihre Entscheidung lediglich aufschieben wird. Auch wenn sie ihren Beschluss zurücknehmen sollte, kann sie ihn jederzeit wieder einbringen;
- da wir zusammen mit unseren Unterzeichner\*innen eine andere, auf finanzielle, bauwirtschaftliche und nicht zuletzt soziale Nachhaltigkeit gerichtete und wirklich partizipativ gestaltete Stadtentwicklung einfordern.

In der kommenden Woche sammeln wir konzentriert in den südöstlichen Wohngebieten Potsdams:

- Montag und Dienstag, 30./31. Mai von 09:00 bis 17:00 Uhr am Waldstadtcenter / Südeingang, Am Moosfenn 1 in 14482 Potsdam
- Mittwoch und Donnerstag, 01./02. Juni von 10:00 bis 18:00 Uhr am Stadthaus, Friedrich-Ebert-Straße 79 / 81 in 14467 Potsdam
- Mittwoch von 09:00 bis 12:00 Uhr an der Brandenburger Str. / Dortustr. in 14467 Potsdam mit der Landtagsabgeordneten Anita Tack (DIE LINKE.)
- Freitag, 03. Juni von 10:00 bis 18:00 Uhr vor dem Kaufland, Zeppelinstr. 132 in 14471 Potsdam
- Sonnabend, 04. Juni von 08:00 bis 12:00 Uhr auf dem Weberplatz in Babelsberg